

## UMSCHAU

## SCHIESSEN

## Nordlicht bei Weltcup vorn dabei

**ROSTOCK (NK).** Mit einem Paukenschlag beendete Katrin Quooss (Heiligendammer Schützengilde) die Saison im Trapschießen der Damenklasse. Beim Weltcupfinale der weltbesten zwölf Trap-Schützinnen in Al Ain (Dubai) erkämpfte Quooss einen hervorragenden zweiten Platz und etablierte sich mit diesem Ergebnis in der erweiterten Weltspitze. Nach dem Vorkampf erreichte sie mit 65 getroffenen Wurfscheiben als Drittplatzierte das Finale der sechs besten Schützinnen. Im Finale traf Katrin 22 Wurfscheiben und musste sich nur der Italienerin Rossi (23) geschlagen geben.

## RADBALL

## Gedenkturnier in Demmin

**DEMMIN (PS).** Morgen wird in Demmin das 31. Erich-Strauß-Gedenkturnier ausgetragen. Anpfiff zu den ersten Duellen ist um 11 Uhr in der Jahn-Turnhalle. Zu diesem Turnier werden sieben starke Duos aus Leipzig, Berlin, Lückersdorf, Schwerin, Fraureuth, Wiednitz und vom Gastgeber Demmin erwartet. Zu den favorisierten Startern in der Hansestadt gehört das Leipziger Duo Nils Dreyhaupt/Sven Broedel, welches noch eine Chance zum Aufstieg in die 1. Radball-Bundesliga hat.

## HANDBALL

## Insel-Junioren patzen daheim

**AHLBECK (WD).** Keine gelungene Heimpremiere in der Handball-Bundesliga: In der Ahlbecker Pommernhalle unterlag die A-Jugend des HSV Insel Usedom gegen den THW Kiel 29:40. „Ich hatte im Vorfeld auf ein Spiel auf Augenhöhe gehofft. Die Gäste waren aber deutlich besser und gewannen letztlich auch verdient“, sagte ein enttäuschter HSV-Coach Mike Blobel.

## FECHTEN

## Bei Titelkämpfen lockt viel Geld

**DÜSSELDORF (DPA).** Bei der Fecht-WM in Catania (Italien) geht es nicht nur um Platzierungen und Punkte für die Olympia-Qualifikation, sondern auch um ein schönes Preisgeld. Der Weltverband FIE stellt einen Topf von 427 600 Euro zur Verfügung. Einzel-Gold wird mit 15 000 Euro entlohnt.

## EISHOCKEY

## Eisbären vor großen Brocken

**BERLIN (DPA).** Auf die Eisbären Berlin warten binnen 48 Stunden zwei große Brocken in der Deutschen Eishockey-Liga. „Das wird zumindest auf dem Papier das mit Abstand schwerste Wochenende für uns“, sagte Kapitän Stefan Ustorf vor den Partien des Deutschen Meisters heute beim Tabellendritten Hamburg Freezers und am Sonntag vor heimischer Kulisse gegen Spitzenreiter Adler Mannheim.

## DOPING

## CAS kippt die Osaka-Regel

**LAUSANNE (SID).** Der Internationale Sport-Gerichtshof CAS hat die sogenannte Osaka-Regel gekippt. Das gab der CAS gestern bekannt. Das Schiedsgericht bezeichnete die Regelung der IOC-Exekutive, derzufolge Athleten nach einer mehr als sechsmonatigen Doping-Sperre nicht an den folgenden beiden Olympischen Spielen teilnehmen dürfen, als „ungültig und nicht durchsetzbar“. Von der Osaka-Regel betroffen war unter anderem die fünfmalige Eisschnelllauf-Olympiasiegerin Claudia Pechstein, die nun an den Winterspielen 2014 in Sotschi teilnehmen darf.



Der AC Landshut gewann den ersten Lauf der nationalen Mannschaftsmeisterschaft in Wolfsburg und möchte morgen alles klar machen.

FOTO: ART OF SPEED

## Landshut geht als Favorit in Finallauf zwei

**WOLFLAKE (HK).** Im bayerischen Landshut wird morgen beim zweiten Finallauf der Speedway-Bundesliga die deutsche Mannschaftsmeisterschaft entschieden. Die Gastgeber vom AC Landshut haben nach dem 48:39-Sieg beim ST Wolfsburg beste Chancen, zum dritten Mal in Folge den Titel zu gewinnen. Aufgeben haben sich die Randerlener noch allerdings noch nicht, denn eine kleine Chance haben sie weiterhin. Um die zu nutzen, haben sie sich durch den Polen Sebastian Ulemek verstärkt, der den Australier Ryan Sullivan ersetzt, der beim Rennen in Wolfsburg nicht die Erwartungen erfüllte. Eine Steigerung ist jedoch auch bei den anderen „Wölfen“ erforderlich. Bei den Gastgebern gibt es eine Änderung, da für den Polen Piotr Protasiewicz, Lee Richardson aus England zum Einsatz kommt. Zur Unterstützung der „Wölfe“ setzt der Verein einen Fanbus ein.

**AC Landshut:** Smolinski, Richardson (GB), Facher, Dilger, U21 M.Helfer

**ST Wolfsburg:** Okoniewski, Ulemek (bd. PL), Mell, Bartz, U21 Hukenbeck, Speiser

## „Storli“ im Urlaub: Cocktails und Spaß

**LEICHTATHLETIK** Der Chemnitzer Weltmeister hängt derzeit mit Stoßer-Kumpel Ralf Bartels in der Sonne ab. Danach wollen beide auf die Jagd gehen.

VON SANDRA DEGENHARDT, DPA

**KEMER.** David Storl schiebt eine ruhige Kugel. Am Strand abhängen, Cocktails schlürfen, mit anderen Top-Athleten feiern: Der erste deutsche Kugelstoß-Weltmeister macht zur Zeit alles, nur eines nicht – sich sportlich auspowern. Während

sich andere Weltmeister wie der Kanute Max Hoff beim „Champion des Jahres“ im türkischen Kemer unter anderem in Fitnesskursen zum Schwitzen bringen lassen, ist für Storl körperliche Anstrengung Tabu – im Fokus steht „Entspannung mit ganz viel Party. Die mentale und körperliche Erholung brauche ich nach dieser langen und anstrengenden Saison unbedingt“, sagte der 21-Jährige.

Keine fünf Wochen ist es her, dass der Chemnitzer mit seinem Sensationsgold im südkoreanischen Daegu vom Jahrhunderttalent zum jüngsten Champion wurde und in die A-Liga der Leichtathleten aufstieg. Realisiert hat er seinen Wahnsinns-Coup mittlerweile, für ihn aber kein Grund, damit

hausieren zu gehen oder sich als etwas Besonderes zu fühlen. Zumindest nach außen hin hat er seinen ersten großen Triumph relativ schnell ad acta gelegt. Vollgas gibt „Storli“ derzeit nur auf dem Wasser – beim Jetski-Fahren. Das könnte neben dem Kugelstoßen die neue Leidenschaft des 21-Jährigen werden. Auf den in der Sonne glitzernden Wellen der Türkischen Riviera drehte er fast jeden Tag das Gas voll auf.

Am liebsten hängt er mit seinem dicken Stoßer-Kumpel Ralf Bartels ab. Den Neubrandenburger hat Storl mit in den einwöchigen Urlaub genommen. „Ich ha-

be mit seiner Frau gesprochen und gesagt, dass er unbedingt mitkommen soll“, erzählte Storl. Erst im November steigt der „Meister der Kugel“, der wie der frühere Fußball-Nationalspieler Michael Ballack im Chemnitzer Sportgymnasium die Schulbank drückte, wieder ins Training ein. Ziel sind die Olympischen Spiele 2012 in London. Doch ans Morgen will Storl noch nicht denken. Dass er dann der Gejagte sein wird, macht ihm ebenso

wenig Angst wie die Möglichkeit, grandios zu scheitern. „Bis dahin ist es ein weiter Weg und es kann so viel passieren“, meinte Storl.



FOTO: LUDO ZANBER

David Storl

## Mit Pauken und Trompeten sind die Fortuna-Fans dabei

**HANDBALL** Auch morgen im Spiel der Ostsee-Spree-Liga gegen den Grünheider SV stehen sie hinter ihrem Team.

VON STEFAN THOMS

**NEUBRANDENBURG.** Beim Heimspiel des SV Fortuna '50 ist gute Stimmung garantiert. Auf ihre treuen Fans können sich die Neubrandenburger Handballer verlassen. Wenn morgen um 18 Uhr in der Sporthalle an der Hochschule das Spiel gegen den Ostsee-Spree-Liga-Aufsteiger Grünheider SV angepfiffen wird, sind die Fans schon

wieder lautstark in Aktion, mit ihren Trommeln, Hupen und Klatsch-Brettern.

„Das haben sich die Jungs verdient. Das sind alles großartige Typen, von denen sich keiner hängen lässt, auch wenn es spielerisch mal nicht so gut läuft. Die Jungen, wie Wojciech Szymaniak oder Marcus Deutsch, haben sich deutlich weiter entwickelt. Und Routinieren, wie Gregor Levold oder Jens Bialek, opfern sich jeden Sonnabend für das Team auf, sowas kommt bei den Leuten sehr gut an“, sagt Klaus-Dieter von der Heyden. Er ist Trommler, trägt an jedem Spieltag sein Fortuna-Trikot mit der Aufschrift „Edelfan“, und ist von Beginn an dabei, seit sich die Fortuna-Anhänger vor knapp zehn Jahren zum ers-

ten Mal in der Halle getroffen haben.

„Das war noch zu Zweitliga-Zeiten der Frauen. Mittlerweile sind wir mehr als 50 Leute, die ständig bei den Spielen sind und an der Mittellinie Stimmung machen. Da sind schon Kinder und Enkel der Urgesteine mit dabei.“

Mittendrin von der Heyden, der sich auch sonst stark im Verein engagiert. In jeder freien Minute fährt er den Nachwuchs zum Training und die Mannschaften zu den Auswärtsspielen. „Wenn der Spielplan rauskommt, ist klar, an welchen Wochenenden ich keine Zeit habe. Da muss dann leider auch das eine oder andere Familienfest ausfallen. Aber beim Handball hab ich meinen Spaß, und meine Frau hat sich mittlerweile auch damit abgefunden“, so von der Heyden, dessen Tochter Ines jahrelang Stammspielerin bei den Fortuna-Frauen war.

Morgen ist wieder Vollgas angesagt, bei den Neubrandenburger Fans genauso wie bei den Handballern. Nach zwei sieglosen Spielen in Folge soll gegen den Aufsteiger aus Grünheide der nächste volle Erfolg her. „Was wir zuletzt gezeigt haben, war unter unserem Niveau. Der Coach hat uns nach dem Neurruppin-Spiel deutlich gemacht, dass wir so unser Saisonziel nicht erreichen. Wir wollen ins obere Tabellendrittel – und dafür müssen wir vor allem zu Hause punkten“, sagt Fortuna-Torhüter Thilo Prodoehl.

Fehlen könnte seiner Mannschaft dabei Rückraumspieler Marcus Deutsch. Der Goalgetter der vergangenen Wochen hat Leistenprobleme und konnte diese Woche nicht trainieren.

## Silber-„Schmetterlinge“ begrüßt

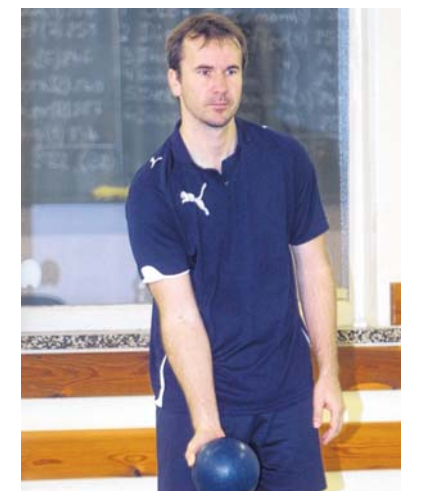
**SCHWERIN (DPA).** Die beiden frisch gebackenen Europameisterschafts-Silbermedaillengewinnerinnen Brit Kauffeldt und Lisa Thomsen vom deutschen Volleyballmeister Schweriner SC sind wieder herzlich in der Heimat begrüßt worden. „Es war total spannend und beeindruckend, wie gut wir das Turnier gespielt haben“, schilderte Thomsen ihre Eindrücke von der

EM in Serbien. „Es war unglaublich laut in der Halle in Belgrad. Die 9000 Zuschauer schrien, was ihre Lungen hergaben. Ein Hexenkessel ohnegleichen“, beschrieb Kauffeldt ihre Eindrücke vom Finale. Der nächste Höhepunkt steht für das Team vom 4. bis 18. November beim Weltcup in Japan an, wo es um die direkte Olympia-Qualifikation geht.

## Viertorestädter Kegler in Nationalteam berufen

**NEUBRANDENBURG (MAS).** Am zweiten Spielwochenende der 2. Kegel-Bundesliga muss sich für die Spieler von Blau-Weiß Stavenhagen zeigen, ob sie heimstark genug sind, um nach der neuen Wertungsregel den Gästen keine Punkte zu überlassen. Mit Zuversicht geht die Mannschaft um Klaus Wermann und Dirk Strese, die als Teil der Landesauswahl am zurückliegenden Wochenende in Bremen dazu beitrugen, dass das Herren-A-Team aus Mecklenburg-Vorpommern im bundesweiten Ländervergleich die Bronzemedaille gewann, in das morgige Spiel gegen die KSG Uelzen. Um 13 Uhr rollt auf der Kegelanlage in der Goethestraße die erste Wettkampfkugel. Am Sonntag um 10 Uhr hat Blau-Weiß dann den SV Binde zu Gast. Gelingt es, die guten Trainingsergebnisse zu bestätigen, sollten die Punkte in Stavenhagen bleiben.

Für die Mannschaft des Neubrandenburger Kegellvereins bietet sich in ihren Auswärtsspielen die Chance, einen Teil der Punkte, die zum Saisonauftakt auf der Heimbahn abgegeben wurden, mit soliden Leistungen wieder zurückzuholen. Zum ersten Auswärtsspiel reist das Team um Mannschaftsführer Sven



Sven Wiesener wurde in die Nationalmannschaft berufen

FOTO: H. BROSN

Wiesener, der nach hervorragender Leistung für den Ländervergleich der Herren in Hamburg in die Nationalmannschaft berufen wurde, zur SG Union Oberschöneweide. In diesem Team läuft der ehemalige Neubrandenburger „Matze“ Lähne auf. Tags darauf beim ESV Lok Seddin ist dieses Vorhaben zwar ungleich schwerer umzusetzen, aber die Chance auf einen Punktgewinn ist auch in dieser Partie vorhanden.



Auf sie kann sich Fortuna verlassen: die treuen Fans

FOTO: THOMAS KRAUSE